

Der Tagesgeschehen:

(Meduz. Zeitung.)

Es gibt wirkliche Oldtimäre und solche, die es mit Heinen wollen. England gehört zu der ersten Ordnung. Man hat sich zwar in gewissen Kreisen förmlich angewöhnt, die „Kriemerkation“ von oben herab anzusehen und spöttisch zu behaupten, sie sei zu alt, zu faul und zu sehr für ihre Woll- und Pfefferfäden einzunehmen, um in einem Zukunftsriege eine große Rolle zu spielen. Allein es scheint, daß man sich mit dieser Voraussetzung gewaltig verrechnet hat. Auf das britische Programm beginnt jetzt einiges Licht zu fallen, und man findet, daß es das Programm einer Weltmacht ist. Da kündigt ein Organ Devby's an, England werde einstweilen nur „einige Vorsichtsmaßregeln“ treffen. Man forscht, was John Bull unter diesen „einigen Maßregeln“ versteht, und hört, daß er das Mitteländische und wahrscheinlich auch das Adriatische Meer mit Flotten durchsetzen will; um Italien an einer Expedition zu hindern und Oesterreich zu bespioniren, daß er weiter die Meerenge von Gibraltar zu sperren gedenkt, wenn eine russische Flotte aus der Ostsee über aus Amerika den Weg nach dem Orient suchen sollte, und daß er endlich jeder Bewegung auf der Balkan-Halbinsel, sei es zum Beispiel ein Aufstand der Griechen oder eine Einkreisung Griechenlands, kurzweg Einhalt gebieten würde. Das falsche Manöver hat schon von einem englischen Staatssekretär seinen Dab bekommen. Bourke erklärte, daß es nur einen Theil des ottomanischen Reiches bilde, und verwarnte die Wallachen vor jeder Rebellion gegen den Sultan. Auch der Kaiser rüthete Lord Derby's Sekretär-Chief ein bedeutendes Mißgeschick. Er machte die Nordmacht aufmerksam, daß nicht erst die Ueberschreitung der Donau, sondern schon die des Pruth eitlen Druck des Pariser Vertrages involvire und daß England gegen einen solchen Akt unverzüglich Protest erheben würde. Nach alledem zu schließen, hat sich Großbritannien folgende Ziele gesetzt. Es läßt die Russen sechsen, aber es gebietet ehrliches Spiel. Es duldet nicht, daß der Türke von allen Seiten angefallen wird. Es deckt dem Sultan gewisse Mächte den Rücken und die Flanken. Ihr Absicht ist verlaßt ein Gottesgericht durch die Waffen, gut, aber dann wollen wir auch wirklich Jüngern eines Duells und keines Neuchâtelmordes sein. Man wird zugestehen, daß die britische Kampfrichter da eine sehr imponirende Haltung einnehmen. Sie schauen die kühnen Oeler und Raben hinweg, die den kranken Mann bereits zu umfallen beginnen, sie vertheilen dem geringen Gendogel die Hoffnung auf einen fetten Leichenschmaus. Wenn andere Mächte von der Lokalisation des Krieges sprechen, hat man es lieber nur mit einer leeren Beschwichtigungsphrase zu thun. Wenn aber England erst sein „Bis herher und nicht weiter!“ ausspricht, überlegt es sich selbst der Verwegenste zweimal, bevor er diesen Wagnis zu brechen wagt. Auch das kolossale Rußland wird die Zauberkreise kaum überschreiten, die der Brit mit seinem Stab auf der Weltkugel vorzeichnet. Die „Kriemer“ an der Themse erlauben, daß zwischen dem Balkan, der Donau und dem Schwarzem Meer gefochten werde, sie markiren das Schlachtfeld, und wenn es überschritten werden sollte, wird man erst sehen, was eine wirkliche Großmacht zu thun vermag. Dann werden auf den Schlachtfeldern Bulgariens vielleicht jene Hunderttausend indische Mässen erscheinen, welche Rußland im Traktat schon durch den Suezkanal dampfen sieht. Dann werden die britischen Panzerkolosse die Meere sperren, und die reichen Hafensstädte aller Orient-Verschwörer mit einem Regen von Kanonenkugeln überschütten. Dann wird Großbritannien mit einem Fußtritt Zwerg wie Griechenland in den Winkel schleudern, und zu Staaten von dem Range Italiens vertraulich sagen: Betrach nicht, daß deine Existenz von einem Hauche abhängt. Es sehen die bescheidenen Maßregeln aus, welche Albion „einzuwickeln“ zum Schutz seiner Interessen ergreift. Werden die Ereignisse weitere Schritte erfordern, dürfte John Bull kaum davor zurückbleiben. Man wird es dann vielleicht erleben, daß er mit der einen Hand Egypten konfisziert und die andere auf das smaragdgrüne Insel des Bosphorus, auf Smyrna, und die leuchtende Asien-Sofia legt. Wie immer die Würfel fallen sollten, wird Rußland das eigentliche Ziel seiner Wünsche nicht erreichen, wird das beste Stück der orientalischen „Erbkass“ den Engländern zusallen. Die anderen Bewerber können sich dann um die elenden unfrucht-

barren Ländersehen halben, die ihren Besitzern Alles, nur keinen Segen bringen würden. Beträufel über demüthigt sich der Brit, die Ordnung mit Ruhe und Mäßigkeit zu überdenken. Er hat zuerst die Besten aller Völkerverständnisse, vordem und zwischen Deutschland und Frankreich eine Verlängerung der bestehenden guten Beziehungen zu Wege gebracht. Nun kann er seitens Russen im Osten mit ähnlicher Aufmerksamkeit walten. Er wird vielleicht ihm zu danken sein, wenn die Völker von einem allgemeinen Brande verschont bleiben, wenn der bevorstehende Streit nicht den Zusammenbruch des ganzen gegenwärtigen Staatensystems nach sich zieht. Das ist die bewundernswürdige und großartigste Politik einer Macht, die wirklich am Wehrt der Geschichte ist, das ist das Programm eines Welt-Politikers.

Tages-Begebenheiten.

Schorndorf, 23. April. Gestern Abend zwischen 7 und 8 Uhr ereignete sich auf dem Bahnhof zu Fellbach ein entsetzliches Unglück. Als der Zug nach kurzem Aufenthalt sich in Bewegung setzen wollte, noch ein Mann hinter dem ersten Wagen, kam aber unter die Räder und wurde tödtlich verwundet.

Aus dem südlichen Oesterreich, 16. April. Gerücht wird in Oesterreich zwar noch nicht, aber die Vorbereitungen zu Künftigen werden mit großem Eifer neuerdings getroffen — das ist die ungeschickte Aussage. Es wird in allen Arsenalen und in allen Werkstätten auf das Thätigste gearbeitet, und besonders Wumlon herzustellen; die gesamte Feldartillerie hat bereits ihren Bedarf an den neuen Artillerie-Geschützen erhalten; alle Risten der beurlaubten und in ungewöhnlicher Disziplin befähigten Offiziere werden sorgfältig nachgesehen, um im Falle des Bedarfs solche sofort einberufen zu können; das Befehlswesen gegen Italien gerichtet Pferde-Ausfuhrverbot wird mit der größten Strenge gehandhabt; so daß auch nicht einmal ein Luxuspferd mehr die Grenze passieren darf. Die Landarmee befindet sich bisher noch auf dem Friedensfuß und hat ihre Beurlaubten nicht eingezogen, die Kriegsstärke hat hingegen in letzter Zeit viele Beurlaubte Matrosen einberufen. Man erwartet, daß in kürzester Frist noch mehrere Infanterie-Regimenter an die türkische Grenze verlegt werden, um schon die vielen bosnischen Flüchtlinge, welche Oesterreich einseitig zur Last fallen, zurückzuführen. Die Aufregung in Oesterreich ist überall sehr groß.

St. Petersburg, 15. April. Der Czar kommt! Das ist die große Lösung des Tages, welche alle Ewigkeiten der Bevölkerung unserer Stadt feierhaft durchdringt. Die Bewegung, welche sich der Stadt bei Eintreffen des Telegramms bemächtigt hat, welches die nahe Ankunft des Monarchen ankündigt, ist nicht leicht zu schildern. War schon das Leben in den Straßen seit Etablierung des Hauptquartiers hier ein unbeschreiblich reges, so hat das bevorstehende Eintreffen des Kaisers dasselbe bis zum unermeßlich ultra gesteigert. Selbstverständlich werden eiligst alle Vorbereitungen für den Empfang des Caren getroffen. Die Häuser werden alle getüncht, die Straßen gesäubert und begünnt die Stadt sich bereits festlich zu schmücken. Die Stadtverwaltung hat sich bereits mit einer silbernen Schale versehen, auf welcher seiner Majestät am Bahnhofe Brod und Salz nach russischer Sitte dargebracht werden sollen. Der Kaiser soll aber, während Vernehmungen nach, nur sehr kurze Zeit, etwa zwei Tage, hier sich aufhalten, und darauf zur Grenze abreisen, um die Armee zu inspizieren.

Auszug aus dem Standesamts-Register

vom 21. April 1877.

Geburten:
Den 15. April: Wilhelm Friedrich, Kind des Jakob Friedrich Schmid, Restaurateur.

Storbfälle:
Den 14. April: Jakob Friedr. Renz, Schreiner 54 J. alt.
Den 18. April: Sophie Margarethe, Kind des Johannes Siegle, Josephs Sohn, Lobengraber.

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Meyer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Mittheilung
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljähr. 86 S., dritteljähr. 126 S.,
Post bezogen im Oberamts-Bezirk
vierteljähr. 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljähr. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober-
berem Raum 10 S.

Nr. 48. **Donnerstag den 26. April** **1877.**

Berichtigung.

Auf das im hiesigen Amtsblatt Nr. 46 erfolgte Anerbieten des Amtsvorstands Combe dahier zur Förderung von Rechtsfällen aller Art wird hiesiger Anzeiger gemäß eine Berichtigung dahin gegeben: daß Amtsvorstand Combe gegenwärtig von seinem Amte suspendirt ist und vom H. Justiz-Ministerium auf seine Bitte nur die Erlaubnis zu einer vorübergehenden Beschäftigung bei einem Rechtsanwalt erhalten hat.

Schorndorf, den 23. April 1877.
K. Oberamtsgericht.
Dießing.

Forstamt Lorch. Nadelholz-Stammholz-Verkauf im Submissionsweg.

1) Revier Lorch: District Wezlar 3; Langholz Cl. I.-IV. 246 Fm.; Flegelwald 1; Langholz Cl. I.-IV. 272 Fm.; Sägholz Cl. I.-III. 9 Fm.; Steden 1; Langholz Cl. I.-IV. 254 Fm.; Sägholz Cl. I.-III. 33 Fm.

2) Revier Wezlar: District Schmalenberg 1; Langholz Cl. I.-IV. 188 Fm.; Sägholz Cl. I.-III. 78 Fm.; Ausschuhholz 3 Fm.; Waldstein 4; Langholz Cl. I.-IV. 145 Fm.; Sägholz Cl. I.-III. 11 Fm.; Ausschuhholz 975 Fm.; Ebeldmannshof 3; Langholz Cl. I.-IV. 244 Fm.; Sägholz Cl. I.-III. 55 Fm.; Ebeldmannshof 6; Langholz Cl. I.-IV. 136 Fm.; Sägholz Cl. I.-III. 43 Fm.; Ausschuhholz 248 Fm.; Ebeldmannshof 12; Langholz Cl. I.-IV. 211 Fm.; Sägholz Cl. I.-III. 40 Fm.; Ausschuhholz 13 Fm.

Auszüge aus den Verkaufs-Protokollen, aus welchen die einzelnen Lose und Nevierpreissummen sich ersehen lassen, vermittelt auf Verlangen das Forstamt, von welchem auch die Submissions-Bedingungen und Offertformulare zu beziehen sind.

Kaufsliebhaber wollen ihre Angebote in Prozenten der Nevierpreise ausgedrückt

Bekanntmachungen.

in den Offertformularen verzeichneten und dieselben verfertigt mit der Aufschrift „Submissions-Offert auf Stammholz“ bis spätestens

Dienstag den 8. Mai 1877
Vormittags 10 Uhr

der unterzeichneten Stelle übergeben.

Die Eröffnung der Offerte, welcher die Submittenten anwohnen können, erfolgt an oben bestimmtem Termin auf der Forstamtskanzlei in Lorch, ebenso die förmliche Entscheidung über den Zuschlag. Bestellungen von Protokoll-Auszügen wollen längstens 3 Tage vor Ablauf des oben bezeichneten Termins an's Forstamt eingekendet werden.

Lorch, den 20. April 1877.
K. Forstamt.
Paulus.

Revier Wezlar. Holz-Verkauf.

Am Montag den 30. April von Morgens 10 Uhr

in der Linde zu Klaffenbach aus Weizlarberg, Edelmannshof 12 und Schönbühlberg Hutten Ebn, Schmalenberg, Rubersberg, Strümpfel und Steinberg: 15 Eichen mit 15,96 Fm., 1 Eiche 3,20 Fm., Langholz II. und V. Cl. 12 Fm. Buchen und hiesigen Brennholz, Nadelholz, 2 Fm. Spaltholz, 177 dt. Schtr., Prgl., Abfall, 52 Fm. aspen Abfallholz.

Fahrrad-Verkauf.

Aus der Erbschafts-Masse des verstorbenen Christian Schneider, gemeinl. pens. Schullehrers dahier, wird am

Samstag den 28. d. Mis.
von Morgens 7 1/2 Uhr an

ein Theil der vorhandenen Fahrräder, als: Väder, Mannskleider, Leibweitzzeug, Küchengeschirr, Schreinwerk, worunter 2 Tische, 1 Sopha, 2 Kleider- und 1 Küchentasten, sowie allgemeiner Hausrath,

in der neben dem Heferhause gelegenen Wohnung im Wege des öffentlichen Auf-

streichs gegen baare Bezahlung zum Verkauf gebracht.

Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.
Den 24. April 1877.
K. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Mittwoch den 2. Mai
in dem Spitalwald Söbthin und Flegelshof: 3 Eichen, 2 Buchen, 3 Hagbuchen, 2 Erlen, 2 Fichten, 76 Fm. Buchene und gemischte Scheiter und Brügel, 1680 Buchene und gemischte Wellen.

Zusammenkunft zum Vorzeigen Morgens 8 1/2 Uhr unten im Flegelshof.
Verkauf um 9 1/2 Uhr in der Krone zu Baiereck.

Hospitalpflege.
Lang.

Das Jahresfest des Kranken-Hospitals.

Winterrbach.

Das Jahresfest des Kranken-Hospitals wird, so Gott will, am Feiertag Philipp und Jacobi Nachmittags 3 Uhr in der Kirche stattfinden.

Hiezu sind alle Freunde herzlich eingeladen.

Der Verwaltungsrath.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme unserer Lieben Götten und Töchter während ihres Krankenlagers, sowie für die reichen Blumen Spenden und zahlreichen Begleitung zu ihrer Ruhestätte von Stadt und Land, sowie für den erhabenen Gehalt an Grabe, danken im Namen der trauernden Gatte:

J. W.
Die trauernden Eltern:
J. C. Schriever,
G. A. Schriever.

Adelberg. Eigenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse der Johann Georg Höschele, Schulmeisters Wittve von hier, Krämerin, wird oberamtsgerichtlichem Auftrage gemäß am

Montag den 7. Mai d. J.

Vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause die vorhandene Eigenschaft nach den Bestimmungen des Executions-Gesetzes im öffentlichen Aufstreich verkauft, und zwar:

Gebäude:

Die Hälfte an Haus Nr. 37. 1 Ar 25 Mr. Wohnhaus, Stall, Backofen, Hofraum beim Stall und gemeinschaftlich mit Johs. Hof 1 Ar 9 Mr. Scheuer und Hofraum. Einer kleinen Hofbehauung unten im Dorf neben dem Garten und der Straße. B.-B.-A. 1200 M.

Hierzu

Garten:

Die ungetheilte Hälfte an P.-Nro. 264, zusam. 3 Ar 84 Mr. Gemüse- und Gras- und Baumgarten in Weilergrärten beim Haus. Wallengerichtlicher Anschlag von Haus und Garten 1200 M.

Das Haus ist zum Betrieb einer Krämerie eingerichtet.

Hierzu werden Kaufsliebhaber, auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen.

Den 21. März 1877.

Schultheißenamt.

Weißer.

DG. Metzger Hartmann.

Schorndorf.

Teilnehmenden Freunden u. Bekannten widmen wir hiermit die traurige Nachricht, daß unsere theure Gattin und Mutter **Christine Rehrer** Dienstag den 24. ds. Mts. nach längerem Leiden sanft verschieden ist. Beerbigung heute Donnerstag den 26. Nachmittags 11/2 Uhr.

Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Bestes Kunstmehl

in allen Sorten, sowie **Futtermehl** empfiehlt

V. Metz jr.

Ein gutes selbstgemahltes **Haussbrodmehl** empfiehlt

der Obige.

Unterberken.

Die Unterzeichnete hat etwa 20 Str. gutes **Heu** zum Verkauf ausgesetzt.

Georg Schmeltzer's Wittve.

Nur einige Tage.

Zum Gasthof zum Hirsch. **Großer** Zum Gasthof zum Hirsch.

Ausverkauf

zu Tarpreisen aus Gantmassen im Gasthof zum Hirsch.

Sämmtliche Gegenstände werden 33 1/2 % unter heutigen Fabrikpreisen verkauft.

- Handtücher**, rein Leinen, Meter von 35 S an bis zum feinsten Atlas-Damast.
- Tischtücher**, rein Leinen, von 2 M. 50 S an.
- Fischervietten**, rein Leinen, 1/2 Dbd. von 4 M. 50 S an.
- Thee- und Kaffeedecken** in verschiedenen Qualitäten.
- Damenhemden** in Chiffon, Domlas und Leinen von 2 M an bis zu den feinsten mit Stickerei.
- Damen-Nachthemden** in neuester Fagon mit reicher Stickerei.
- Damen-Bettdecken** in allen Sorten.
- Damen-Beinkleider**, verschiedene Stoffe, von 1 M. 30 S an bis zu den feinsten mit reicher Stickerei.
- Weisse Damen-Unterröcke** von bestem Shirting von 2 M an bis zu den elegantesten Schleppröcken mit reicher Stickerei.
- Moirés und Steppröcke** in großer Auswahl.
- Herren-Hemden** in verschiedenen Dessins.
- Einfache zu Oberhemden**, rein Leinen, 1/2 Dbd. von 3 M an.
- Taschentücher** f. Herren u. Damen.
- rein Leinen, 1/2 Dbd. von 2 M an bis zu den feinsten; für Kinder, rein Leinen, 1/2 Dbd. von 1 M an.
- Herren-Unterbeinkleider** in verschiedener Größe und Qualität.
- Herren-Cachenez** in Wolle u. Seide.
- Herren-Grauwatten** in großer Auswahl.
- Herren-Socken** in allen Qualitäten.
- Manchetten und Krägen.**
- Wollene Theater- u. Kopftücher** verschiedener Farben.
- Wollene Herrenhemden** von 3 M. 50 S an.
- Gesundheits-Unterjacken** für Herren und Damen.
- Bettdecken** in großer Auswahl.
- Tülldecken** von 35 S an.
- Gardinen** in verschiedener Breite.
- Corsets** von 1 M an bis zu den feinsten.
- Anaben- und Mädchenhemden** von 1 M. 25 S an.
- Kinderhöschen** von 75 S an.
- Kinderlätzchen** mit Stickerei von 15 S an.
- Damen- und Kinderschürzen** in Leinen, Percal und Moiré in großer Auswahl von 50 S an.

Besonders empfehle ich eine große Auswahl **Dieselfelder** und **Herrnhuter Leinen** in Stücken. Ich mache besonders sparsame Hausfrauen auf die **günstige Gelegenheit** aufmerksam, da für die Reellität sämtlicher Waaren sowie für gute Arbeit mein 30jähriges Bestehen vollkommen Bürgschaft leistet. **Wiederverkäufern** bewillige ich bei größeren Posten Extra-Rabatt. Da nur zu **festen Tarpreisen** verkauft wird und diese an jedem Stücke für Jedermann deutlich angebracht sind, so ist auch damit dem Nichtkenner die Versicherung gegeben, nicht übervorteilt zu werden.

Schorndorf.

Wohnungs-Veränderung und Empfehlung.

Ich mache hiemit die ergebene Anzeige, daß ich nun bei Herrn Küfer **Junck** gegenüber dem Gasthaus zum Ochsen wohne. Zugleich empfehle ich mich im **Weißnähen** unter Aufsicherung pünktlicher Arbeit und solider Bedienung. Ew-ns wo es den **Mädchen**, welche das Weißnähen gründlich zu erlernen wünschen, fortwährend angenehm.

Kane Pfund. 3.

Schorndorf.

Wohnungs-Veränderung.

Ich wohne jetzt bei Herrn **Flaschner Reiser** in der neuen Straße.

Friedrich Luz, 3, **Kabler** und **Schirmmacher.**

Ein kräftiger **junger Mensch,** welcher die Prob- und Feinbäckerei zu lernen wünscht, wird unentgeltlich in die Lehre genommen bei **Fr. Pfeiffer,** 3, **23 Holzstraße, Stuttgart.**

Dem geehrten Publikum zur Anzeige, daß Unterzeichneter von heute an im Hause des Herrn Gastwirth **Lodenreuther** vis-a-vis der Tabakfabrik wohnt.

Gossaker, Wundarzt.
L o r d.
Einen kräftigen **Begtragbuben,** welcher sogleich eintreten könnte, sucht gegen guten Lohn und Kost.
Ch. Dürr, Ziegelei-Besitzer.

Steinbrud.
Oberamt Schorndorf.
Unterzeichneter verkauft wegen Abzug sein bestehendes Anwesen am **Dienstag den 1. Mai** Mittags 1 Uhr
stückweise oder im Ganzen in seiner eigenen Wohnung, welches besteht in 6 Morgen Gärten, Acker und Wiesen mit 40 tragbaren Obstbäumen, nebst dem zweistöckigen Wohnhaus mit Scheuer unter einem Dach.
Christian Barcis, Weber.

Tages-Begebenheiten.

Stuttgart, 23. April. (Landesproduktionsbörse)
An heutiger Börse war die Haltung sehr fest, da aber die Käufer bei den geforderten Preisen immer noch zurückhalten, so blieb das Geschäft beschränkt.
Wir notiren per 50 Kilogramm: Weizen russischer 14 M. 50 S bis 14 M. 75 S, bayerischer 14-15 M., Kernen 14 M. 40 S bis 14 M. 50 S, Dinkel 9 M. 80 S bis 10 M., Haber 8 M. 60 S bis 9 M. 25 S.
Mehlpreise pro 100 Kilogramm incl. Sad: Mehl Nr. 1 41-42 M. Nr. 2 32-38 M. Nr. 3 31-32 M., Nr. 4 27-28 M.

Schlengen, 22. April. Gestern Nacht zwischen 10 und 11 Uhr gab es in einem hiesigen Wirthshause der Pliensaustraße Streit, welcher auf der Straße fortgesetzt wurde. Polizeisoldat Hägale kam dazu und verlangte von den Ruhelästern Angabe des Namens. Einer von Vertheim that dies, die andern aber liefen über die Pliensaubrücke. Der Haupträbelsführer wurde von dem Polizeimann verfolgt, der ihn endlich hinten am Rocktragen sagte und den Namen verlangte. Statt diesen anzugeben, zieht er sein Messer und schneidet dem Polizeisoldaten an der linken Hand die obere Seite am Handgelenk durch, worauf er entpfrang. Vier Mann der hies. Polizeimannschaft wurden zum Zweck der Verhaftung des Attentäters nach Vertheim abgesandt und begaben sich in Begleitung des hortigen Schultheißen vor das elterliche Haus des zu Verhaftenden; allein der Vater versagte denselben den Eintritt, also auch die Verhaftung seines Sohnes. In Folge hiervon wurde der Sohn heute Nachmittag durch den hiesigen Stationskommandanten abgeholt und in das hiesige oberamtsgerichtliche Gefängniß abgeliefert.

Die **Galler** Gegend versorgte bisher die Hauptstadt vorzugsweise mit Fettvieh, nun aber — und das sei als Kuriosum erwähnt! — bezieht Hall selbst solches Vieh aus Berlin und Posen. Da diesen Handelsplätzen der englische Markt verschlossen ist, so hat sich nun der norddeutsche Viehhandel dem Süden zugewendet. Ein Händler aus der Umgegend bezog dieser Tage vom Berliner Markt 150 Stück Mastochsen per Extragug. So gleicht der Bahnverkehr Mangel und Ueberfluß aus, namentlich wo billige Tariffätze und prompte Expedition Regel sind.

Manheim, 20. April. Als ein kleines Zeichen der Kriegsschwangeren russisch-türkischen Atmosphäre wird es wohl betrachtet werden dürfen, daß ein Consortium hiesiger Häuser, die während des deutsch-französischen Krieges Gelegenheit gehabt haben, ergiebige, umfangreiche Lieferungs-Geschäfte zu machen, mit der

Schorndorf.
60 bis 70 Zentner
Heu und Stroh
verkauft
2, **Krämer, Kunstmüller**

Eine Wohnung
mit 3 Zimmer, Küche, Speiskammer und Keller hat bis Jacobi zu vermieten
G. Dalmier.

Rohrbrunn.
1000 Stück
Weinbergreben,
roth und weiß Gewächs, hat zu verkaufen
Eberhard Kumpf.
Winterbach.
Bis nächsten Samstag Morgens 8 Uhr sind sehr schöne halben-engl. Milchschweine zu haben bei
Küfer Schaal.



Nabern, O. Kirchheim.
Dem Unterzeichneten ist am Freitag den 13. April bei Hohengehren ein schwarzer **Schäferhund**, männlichen Geschlechts, zugelaufen. Der rechtmäßige Eigentümer kann denselben gegen Entschädigung abholen bei
Johannes Götz.

Fruchtpreise.

Winnenden den 19. April 1877.

Fruchtgattungen.	höchster	mittler		niedrigster
		M.	S.	
Dinkel Centner	10	9	93	9 80
Haber	5	4	80	4 60
Weizen Simri	3	2	90	—
Gerste "	3	50	3 40	3 30
Wicken "	3	70	3 60	3 40
Erbsen "	3	30	3 20	3 —
Linse "	5	—	—	—

russischen Militär-Verwaltung wegen Uebernahme bedeutender Armee-Lieferungen in Verbindung getreten sind und eine vorläufige Uebereinkunft abgeschlossen haben. Als Bürgschaft für vertragsmäßige prompte Lieferung soll das gedachte Consortium eine bedeutende Caution in russischen Werthpapieren in Petersburg hinterlegt haben, und eines seiner Mitglieder soll sich bereits auf dem Wege zum Kriegsschauplatz befinden.

Berlin, 21. April. Wie das „F. Z.“ von hier erfährt, sind die Mittheilungen falsch, daß England Schuld sei an der schroffen türkischen Ablehnung des Protokolls. Der Grund dafür war die Furcht vor einem Aufstande in Konstantinopel. Der wirkliche Beginn des Krieges seitens Rußlands ist angeblich verzögert, aber nicht wegen erfolgreicher Friedens-Unterhandlungen, sondern behufs der Vergrößerung der türkischen Verlegenheiten.

Strasbourg, den 18. April. Stadt und Land rüsten sich eifrig, den Deutschen Kaiser bei seinem Besuche würdig zu empfangen. Die Bürgermeister des Kreises Erstein haben in einer neulichen Versammlung beschlossen, Sr. Majestät mit einer großen Bauernkavallade entgegenzureiten. Das ist altfränkische ländliche Sitte. Die des Kreises Molsheim wollen ihm das Ehrengeleit geben bei dem Auszuge auf den in ihrem Kreise gelegenen Oblienberg. Die Städte Strasbourg, Kolmar, Metz haben bedeutende Kredite bewilligt behufs Verschönerung der Stadthäuser und Straßen und festlicher Veranstaltungen. Hier in Strasbourg werden zwei Galavorstellungen im Theater und ein Festball stattfinden. Das Rathhaus wird prächtig illuminirt, das Münster erleuchtet. Alle öffentlichen Gebäude flaggen. Bemerkenswerth ist noch, daß der bei dieser Gelegenheit von der Stadt ausgeworfene Kredit der erste ist, mit welchem seit der Annexion das städtische Budget für Festlichkeiten belastet wird. (Die Ankunft des Kaisers in Strasbourg, in Begleitung des Kronprinzen, ist neuesten auf den 1. Mai Abends 5 Uhr angesetzt.)

Mühlhausen, 16. April. Ein Kapuziner aus Graubünden, er heißt Pehonis Parena, hat in einem Büchlein über den „Marimonat“ im Jahre 1875 folgende Auslegung von dem Protestantismus gegeben: „Der Protestantismus ist das Mittel, dem Kommunismus und dem Socialismus, d. h. der Güter-Gemeinschaft, der Gleichheit und Bruderverliebe des Viehes, der allgemeinen Zerstörung der Familie und Gesellschaft, aller Bildung und Gerechtigkeit, dem Hass und dem Kriege wider Gott, die Kirche und jegliche Obrigkeit, einer so brutalen und grausamen Wildheit, wie die Annalen der Geschichte bis jetzt noch keine gekannt hat, zum Siege zu verhelfen. Ich übertreibe nicht! auf die Protestanten, welche das Beispiel ihrer Gründer befolgen und ihren Prinzipien gemäß leben, fällt die Verantwortlichkeit

für diese abscheuliche Entfittlichung, und sie sind die Pest und das Verderben der Gesellschaft; ja, die Pest und das Verderben der Gesellschaft. Die Regier, es seien Lutheraner, Calvinisten, Zwinglianer, Socialisten, Freidenker, Freimaurer oder Kommunisten, sind gewöhnlich allen Lasten ergeben, zu allen Verbrechen bereit. Zug und Trug, Diebstahl, Mord und Empörung, sind ihnen erlaubt, sobald es ihre Interessen und ihre abscheulichen Unternehmungen fordern. Die Predigten dieses Kapuziners müssen erbaulich sein!

Wien, 21. April. Die „Abendpost“ erachtet den letzten Friedensversuch für gescheitert. Rußland werde wahrscheinlich kein Ultimatum an die Pforte richten, sondern gleich eine Kriegs-Erklärung erlassen. — In Konstantinopel wird die britische Flotte erwartet unter dem Vorwand der Beschützung der britischen Colonie. — Der Sultan wird schwerlich zur Armee abgehen.

Paris, 21. April. Da die Türkei nach der russischen Kriegserklärung den heiligen Krieg proclamiren will, so sind die hiesigen officiellen Kreise nicht ohne Befürchtung wegen der Haltung der Muselmänner in Nordafrika. Auch an Geld wird es wenigstens in der ersten Zeit des Krieges, der Türkei keine Nothge fehlten; denn die ganze muslimännische Welt wird zu einem heiligen Kriege Geld besteuern; auch würden im Nothfalle die drei Schätze, von denen sich der eine in Mekka befindet, geöffnet und je nach dem Bedürfnisse zur Verfügung des Sultans gestellt werden. Es ist die Rede von der Errichtung eines französischen Consulats in der russischen Hafenstadt Poti. Man hat dabei hauptsächlich die bevorstehenden kriegerischen Ereignisse in Asien im Auge.

Paris, 23. April. Die „Agence Havas“ meldet: Die Pforte hat mit Berufung auf den Vertrag vom Jahre 1858 Rumänien aufgefordert, sich mit ihr ins Einvernehmen zu setzen, zur Vertheidigung des durch eine Invasion der Russen bedrohten rumänischen Gebietes.

Paris, 23. April. Deroff erhielt das russische Circular und begab sich sofort zu Decazes, um es diesem mitzutheilen. Die russische Kriegserklärung erfolgt morgen.

Petersburg, 16. April. Die Sitzung hier ist eine feierliche. Täglich finden Sitzungen des Ministerrathes und des Kriegsrathes statt. Da man von England Alles zu gewärtigen hat, bereitet man sich auch ernstlich für die Eventualität eines Krieges mit demselben vor. Aus den Truppen der nördlichen Militärbezirke wird eine Nord-Armee zum Zwecke der Küstenvertheidigung gebildet. Für die baltischen Häfen werden Landwehrbataillone vorbereitet. In kurzem dürfte die Dvolschenje (Landwehr) einberufen werden.

Petersburg, 24. April. Aus Kischeneff wird von gestern gemeldet: Heute Morgen 9 Uhr bestieg der Kaiser einzelne Truppentheile des achten Armeekorps. Nach der Reue hielt der Kaiser eine Ansprache an die Truppen, worin er sagte: Es thut mir leid, Euch in den Kampf schicken zu müssen; ich habe so lange als möglich gewartet. Ist aber einmal die Ehre Rußlands angegriffen, dann, dessen bin ich gewiß, werden Alle bis auf den letzten Mann vertheidigen, dieselbe zu wahren und zu vertheidigen.

Kischeneff, 23. April. Der Kaiser hat gestern die Truppen des neunten Armeekorps in Jmerinka-Birsula besichtigt und dabei an die Offiziere folgende Worte gerichtet: „Falls Ihr mit dem Feinde zusammenstoßt, so zeigt Euch brav und haltet den Ruhm Eurer Regimenter aufrecht. Ich hoffe, die jungen noch nicht im Feuer gewesen Truppen werden bei alled nicht nachstehen und bemüht sein, sich diesen gleichzustellen.“ Der Kaiser, welcher enthusiastisch begeistert wurde, übernachtete in Tiraspol, hielt daselbst und in Ungheui Reue über die Truppen und kehrt heute Nacht nach Kischeneff zurück.

Cattaro, 23. April. Der türkische Commandant von Albanien Dervisch Pascha, ist nach Saloniki abgereist und hat Ali Saib Pascha an seiner Stelle das Commando übernommen. Die Montenegriner haben ihre Bewegungen begonnen: Bufortie hat Krstac besetzt und von Zudet her 8000 Mann Verstärkung unter der Anführung von Zukotoc erhalten. Die Türken machen Vorbereitungen in den Duga Paß. Die britische Abtheilung der Montenegriner unter Pedro Jofasco ist in Banjani eingetroffen. Sultihan Pascha wartet dem Anscheine nach noch auf Zugang von Truppen aus Bosnien, um die Feindseligkeiten zu beginnen.

Brüssel, 20. April. Rumänische Offiziere, welche die

hiesige Militärschule besuchen, erhielten Befehl von ihrer Regierung, sofort bei ihren Regimentern sich zu stellen.

Bukarest, 18. April. Die Regierung hat die Concentrirung von 10,000 Mann zum Schutz der Hauptstadt gegen einen allfälligen Handstreich seitens der irregulären türkischen Truppen beschlossen.

Zara, 19. April. Die Miribiten haben einige von ihnen besetzte Grenzpunkte verlassen und sich vor der Uebermacht der Türken ins Innere zurückgezogen. Sie erwarten Waffen aus Wienertreff.

Konstantinopel, 18. April. Gerüchtweise verlautet, bei Niciee fänden Gefechte statt. Ein hoher türkischer Beamter und der erste Dragoman der englischen Botschaft haben sich nach den Dardanellen begeben, um Sagara zu empfangen, welcher morgen eintreffen soll.

Das türkische Armeecommando hat die Absicht, nach Ueberwindung des Pruth durch russische Truppen 15- bis 20,000 Tugelassen auf das linke Donau-Ufer zu werfen und durch sie die rumänischen Eisenbahnen zerstören zu lassen.

Konstantinopel, 21. April. Auf das russische Consulat von Kayes ist ein Angriff gemacht worden. Der russische Consul von Erzerum hat sich nach Kayes begeben.

Konstantinopel, 23. April. Der russische Geschäftsträger, Meliboff ist mit seinem gesamten Personal (sieben, 5 1/2 Uhr Abends, abgereist. Meliboff ließ vorher Caplet Pascha eine Note zugehen, worin es heißt, daß nachdem die diplomatischen Verhandlungen erfolglos geblieben seien, die russische Botschaft abberufen werde.

London, 21. April. Die englische Regierung erhielt gestern vom Grafen Andrassy die offizielle Mittheilung, Oesterreich werde Bosnien besetzen, sobald die Russen die Donau überschreiten. England wird wahrscheinlich Egypten besetzen, und soll heute das Cabinet darüber berathen.

London, 24. April. Ueber den Inhalt des erwarteten russischen Manifestes liegt dem kaiserlichen Bureau eine Privatmeldung aus Bukarest vor, deren weitere Beglaubigung abzuwarten ist. Danach soll in dem Manifest geltend gemacht werden, daß, nachdem die Anstrengungen des Kaisers Alexander, den Frieden zu erhalten, in Folge der Hartnäckigkeit der Pforte gescheitert seien, die Lage der Christen in der Türkei sich verschlimmert habe, Leben und Eigenthum derselben gefährdet sei. Der Kaiser sei im Namen der Humanität und im Volksbewußtsein seiner Pflichten als natürlicher Protector der Slaven im Orient zu dem Entschlusse genöthigt, durch Waffengewalt diejenigen Garantien für die lebendigen Glaubensgenossen in der Türkei zu erlangen, welche für die Sicherung ihrer künftigen Wohlfahrt unumgänglich notwendig seien. Die militärische Intervention Rußlands versolge keine Eroberungsziele und werde nach Erreichung der erwähnten Resultate endigen.

London, 24. April. Im Unterhause theilte Bourke ein Telegramm Mansfields mit, demzufolge in Bukarest eine kleine Abtheilung russischer Truppen am 23. ds. früh angelangt ist.

Buenos-Ayres, 21. April. Nach aus Paraguay eingegangenen Nachrichten würde der dortige Präsident Juan Bautista Gill ermordet.

Schiffsbericht. Mitgetheilt von dem General-Agenten des Norddeutschen Lloyd Johs. Rominger in Stuttgart.

Southampton, 18. April. Das Postdampfschiff **Mela**, welches am 7. April von Newyork abgegangen war, ist heute 3 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen und hat nach London der für Southampton bestimmten Passagiere, Post und Ladung 6 Uhr Morgens die Meile nach Bremen fortgesetzt. Der **Mela** überbringt 126 Passagiere und volle Ladung.

Newyork, 21. April. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff **Weser**, Capt. J. von Bülow, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welches am 7. April von Bremen und am 10. April von Southampton abgegangen war, ist gestern 7 Uhr Abends wohlbehalten hier angekommen.

Verlegt, gedruckt und besetzt von G. Meyer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljähr. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M 15 S.

A m t s b l a t t

für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn viertelj. 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 49.

Samstag den 28. April

1877.

Revier Welzheim. Abänderung eines Holz-Verkaufs.

Eingetretener Hindernisse wegen findet der auf den 30. April in die Linde zu Klassenbach ausgeschriebene Holz-Verkauf erst am **Mittwoch den 2. Mai** statt.

Schorndorf. Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des + Daniel Laiz, gewesenen Weingärtners und Todtengräbers hier wird die vorhandene Fahrniß in der in der Hüllgasse gelegenen Wohnung im Wege des öffentlichen Aufstreichs zum Verkaufe gebracht und zwar:

Freitag den 4. Mai 1877. Vormittags 7 1/2 Uhr Feld- und Handgeschir, Fuhr- und Reitgeschir, worunter 2 Wagen und 1 Strohstuhl, Faß- und Handgeschir als: 5 Fässer im Gehalte von 5 Eimer bis 1 Jmi, 3 Herbstständer und 1 Tretzuber, Vorräthe an Dinkel, Weizen, Stroh, Kartoffeln und Holz, 2 Wagen Dung und 2 Kühe.

Samstag den 5. Mai 1877. Vormittags 7 1/2 Uhr 1 Spindeluh, Bücher, Mannskleider, Leibweißzeug, Betten, Leinwand, Küchengeschir, Schreinwerk, worunter 2 Tische, 2 Kommode, 2 Bettladen, 2 Kleiderkästen, 1 Altvatersessel und 1 Mehlrührer, allgemeiner Hausrath. Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen. Den 27. April 1877.

R. Gerichtsnotariat. **Gaupp.**

Schorndorf. Wohnungsvermietungs-Anzeigen betreffend.

Die Königl. Verordnung vom 6. August 1872, betreffend den Aufenthalt in den Gemeinden des Landes enthält unter Anderem folgende Bestimmung:

Bekanntmachungen.

Personen, welche Wohnungen, Wohngelasse oder Schlafstellen vermieten, sind verpflichtet, Diejenigen, welche sie in Miethe nehmen, innerhalb 8 Tagen nach dem Einzug der Orts-Polizeibehörde anzuzeigen.

Diese Vorschrift wird trotz einer schon früher erlassenen Bekanntmachung höchst selten befolgt, weshalb man sich veranlaßt sieht, solche nochmals zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, mit dem Anfügen, daß jede dießfallige Uebertretung nach den Bestimmungen der Polizeistraf-Novelle Art. 15 pct. 2 geahndet wird. Den 25. April 1877.

Stadtschultheißenamt. **Frach.**

Schorndorf. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Mittwoch den 2. Mai in dem Spitalwald Söthlin und Fliegenhof: 3 Eichen, 2 Buchen, 3 Hagbuchen, 2 Erlen, 2 Fichten, 76 Nm. buchene und gemischte Scheiter und Brängel, 1680 buchene und gemischte Wellen. Zusammenkunft zum Vorzeigen Morgens 8 1/2 Uhr unten im Fliegenhof. Verkauf um 9 1/2 Uhr in der Krone zu Baiereck.

Hospitalpflege. **Lanz.**

Hohengehren. Rinden-Verkauf.

Am **Donnerstag den 3. Mai d. J.** Mittags 11 Uhr wird das heutige Rinden-Erzeugniß vom Gemeinewald — geschägt zu 25 Ctr. Glanz-Raitel-Rinde — auf dem Rathhaus dahier im öffentlichen Aufstreich gebracht, wozu Liebhaber eingeladen sind. Den 26. April 1877.

Schultheißenamt. **Geißelbrecht.**

Turn-Verein.

Heute Abend im Rößle.

Winterbach. Das Jahresfest des Kranken-Asyls

wird, so Gott will, am Feiertag Philippi und Jakobi Nachmittags 3 Uhr in der Kirche stattfinden. Hiezu sind alle Freunde herzlich eingeladen.

Der Verwaltungsrath. Museum.

Dienstag den 1. Mai Ausflug auf den Neckberg. Abfahrt mit dem Zug 11 Uhr 24 Minuten nach Gmünd.

Schorndorf. Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns alle unsere Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Dienstag den 1. Mai** im Gasthof zur Krone stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen. **Friedrich Sieckmann u. f. Braut Wilhelmine Schäufele.**

Bekanntmachung.

Unterzeichnete Mitglieder des Landesvereins in Schorndorf haben sich geeinigt, an den **Sonntagen** der Monate **Mat** bis Ende **September** den Laden Abends zwischen 4 1/2 und 5 Uhr zu **schließen**, worauf wir unsere werthen Kunden aufmerksam zu machen erlauben.

Bauerle, Chr., Meyer, G. W., am Markt, **Schmid, Carl,** am Bahnhof, **Schmid, G. F., jr., Speidel, Fr., Stüber, Ed.,** Def. A. Krum, **Beil, Carl, Beil, G.,** Vorstadt, **Beil, Johs.** und ebenso **Kraiß, Carl,** neue Straße.

Einen wohlerzogenen jungen **Menschen** nimmt in die Lehre **Aug. Pfeiderer, Bäcker.**